

Liebe Leser,

ich bin ja nicht so der Landkartentyp; ich finde mich auf Karten schwer zurecht. Aber als Heimatforscherin sollte ich mich mit alten Stadtkarten befassen. Hab ich gemacht.

Die Stadtkarte nach dem Plan der württembergischen Landesvermessung von 1834 — mit Nachträgen in den Jahren danach — macht deutlich, wie beengt, räumlich beengt, es in Neckarsulm zuing.

Neckarsulm vor 191 Jahren; zweieinhalbtausend Einwohner. Die Stadt hatte zwei Stadttore, eines bei der Klosterkirche, eines neben der Frühmessgasse. Finden Sie sich zurecht?

Ich habe ein paar Orte markiert. Finden Sie den Schlosshof, das heutige Kolpinghaus, die heutige Tedi-Filiale, das heutige Depot des Heimatvereins, den Centturm, das heutige Stadtmuseum, die ehemalige Kegelbahn der ehemaligen Gaststätte Hitzfelder?

Zeitzeugen für die Zeit um 1834 gibt es natürlich nicht mehr, aber Einheimische können viel erzählen, wenn sie auf diese Karte schauen. Die gehen im Geiste alle Straßen und Gassen durch und wissen, wer in welchem Haus gewohnt hat.

Also, wenn Sie mehr erfahren wollen, sprechen Sie mit längst erwachsenen Neckarsulmern und Neckarsulmerinnen.

Kommen Sie mittwochs oder samstags auf den Marktplatz zur Kontaktaufnahme.

Wir sehen uns!

• Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.

Ihre Pia Pichterich

